© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

distinctae. Tympanum occultum. Cutis dorsi partisque internae femorum laevis, ventris dense glanduloso-granulata. Digiti manus $^1/_3$, pedis plus quam $^3/_4$ palmati. Tuberculus singulus parvus oblongus in metatarso. Articuli subdigitales parum distincti, modici.

Supra, exceptis toto humero femoreque, argenteus, macula rotunda nigra in utroque bulbo, taenia longitudinali nigra a rostro per oculum ad latera corporis et usque ad anum producta, in aversum maculatim dissoluta, serie singula longitudinali punctorum nigrorum in exteriore parte tibiae, in interiore brachii pedisque. Humerus, femur, partes inferae membrorum, venter laete crocea.

Long. total. 30—33, membr. anter. $18^1/_2$, poster. 48—$48^1/_2$ mm.

Hab. in insula Nossi-Bé, 2 ♀♀ ab ill. Ant. Stumpff collecta et communicata.

Francofurtum ad Moenum, a. d. VII Id. Novembr. 1881.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Bitte.

Bei dem gegenwärtigen Stande der vergleichenden Physiologie sind die Lösungen einiger biologischer Fragen, zu deren Inangriffnahme es aber eines weniger häufigen Materiales bedarf, von ausnehmend großer Bedeutung.

Es scheint z. B., dass die thierischen Farbstoffe in ihrer Verbreitung mit der systematischen Stellung der Thiere in vielen Fällen eine auffallende Übereinstimmung zeigen; festgestellt ist das bislang zwar nur für die Vögel, doch scheint es nach meinen neuesten Untersuchungen auch bei den Amphibien und Reptilien der Fall zu sein; besonders ist es wichtig, über letztere Fragen ins Klare zu kommen, und es ist deshalb mein erster Wunsch, eine möglichst große Menge von intensiver (gelb, roth oder grün) gefärbten verschiedenen Amphibien- und Reptilienspecies (sehr erwünscht wären mir außerdeutsche Formen) in einem Zustande zu erhalten, dass die Untersuchung der Hautpigmente von Nutzen sein kann. Dazu bedürfte es, dass die Thiere noch nicht vor zu langer Zeit gestorben sind, nicht zu lange am Lichte gelegen haben, und dass mir dieselben (am besten nur die abgezogene Haut) in 90%igen Alcohol gelegt, möglichst bald zugestellt würden. Wenn sich unter denselben Bedingungen mir auch die blauen Hautpartien vom Kopf und Gesäße des Mandrill (*Cynocephalus Mormon*) oder von den nackten Kopfstellen geeigneter Vogelarten (wie z.B. von *Pauxi galeata*, *Meleagris ocellata*, *Argus giganteus*, *Tragopan Temmincki* und *satyrus* etc.) zusenden ließen, so würde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

ich dadurch ein höchst erwünschtes Material für die Untersuchung eines blauen Vertebratenfarbstoffes, von denen zur Zeit durchaus noch nichts bekannt ist, erhalten. In der vergleichenden Muskelchemie ließen sich die Versuche auf das Fleisch der Crocodile, Schlangen und der *Chimaera monstrosa* leider noch immer nicht ausdehnen, obgleich es aus mehreren Gründen sehr wichtig ist, gerade hier die Verhältnisse kennen zu lernen. Meine weitere Bitte geht deshalb dahin, eine zu den Versuchen einigermaßen ausreichende Fleischquantität (circa 200—1000 g) dieser Thiere zu erhalten, und ich erlaube mir, mich in dieser Angelegenheit vorzüglich an die Herren Directoren der zoologischen Gärten und Museen zu wenden, von denen es vielleicht einigen verhältnismäßig leicht gelingen könnte, meinen Wunsch in dieser Beziehung zu erfüllen. Es wäre alsdann nur erforderlich, das Fleisch in reinem Alcohol zu conserviren und, falls eine Erneuerung des Alcohols nothwendig sein sollte, den früheren nicht fortzugießen, sondern in einem separaten Gefäße der Sendung beizugeben, weil die Muskelstoffe, um deren Nachweis es sich handelt, meist leicht in Alcohol übergehen.

Da mir sehr daran liegt, die bezeichneten Objecte zu empfangen, bin ich gern bereit, aus der Beschaffung und dem Transport erwachsende Kosten selbst zu decken, und bitte auch die löbl. Directionen der zoologischen Gärten, so wie die Herren Besitzer von zoologischen Handlungen mir diesbezügliche Offerten gefälligst senden zu wollen.

Heidelberg (Großherzogthum Baden), d. 22. Nov. 1881.

Dr. Krukenberg.

2. Bitte.

Ein Fachgenosse wünscht Exemplare von *Echinoneus*, zu anatomischen Zwecken gut in Alcohol conservirt, zu erhalten und hat mich um Vermittlung gebeten. Wer in der Lage ist, Exemplare von *Echinoneus* abzugeben, wird mich durch eine Mittheilung sehr verbinden; ich werde dann den Betreffenden zur Anknüpfung directer Verhandlungen an ihn weisen.

J. Victor Carus.

IV. Personal-Notizen.

Necrolog.

Am 29. Jan. 1881 starb zu Pussen in Curland der Pastor Joh. Heinr. Carl Kawall im Alter von 82 Jahren, welcher sich durch verschiedene faunistische Arbeiten über sein Heimatland verdient gemacht hat.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Krukenberg Carl Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: 1. Bitte 651-652